

Nun ruhen alle Wälder

Worte: Paul Gerhardt 1648
 Quelle: Georg Forsters Liedersammlung 1539
 Die Melodie wird Heinrich Isaak (um 1490) zugeschrieben.
 Satz: Johann Sebastian Bach
 BWV 392

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städt' und Fel - der, es
 2. Wo bist du, Son - ne, blie - ben? Die Nacht hat dich ver - trie - ben, die
 3. Der Tag ist nun ver - gan - gen, die güld - nen Stern - lein - pran - gen am

1. schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber mei - ne Sin - nen, auf, -
 2. Nacht des Ta - ges Feind. Fahr hin! Ein an - dre Son - ne, mein -
 3. blau - en Him - mels - saal. Al - so werd ich auch steh - hen, wenn -

1. auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.
 2. Je - sus, mei - ne Won - ne, gar hell in mei - nem Her - zen scheint.
 3. mich wird hei - ßen ge - hen mein Gott aus die - sem Jam - mer - tal.